

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

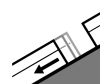
am Sonntag, den 14.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m



Altschnee



Waldgrenze

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. In der Höhe noch erhebliche Lawinengefahr.

Neu- und Tribschnee bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze sehr störanfällig. Dies vor allem an sehr steilen Hängen und in Kammlagen. Die frischen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schwachschichten im Altschnee sind nur schwer erkennbar. Lawinen können vereinzelt in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden.

Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Mit mäßigem bis starkem Nordwind entstanden besonders in Kammlagen gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Dies auch in Rinnen und Mulden unterhalb der Waldgrenze. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen auf weichen Schichten. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind schlecht miteinander verbunden.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem oberhalb der Waldgrenze kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Der untere Teil der Schneedecke ist feucht, mit einer Schmelzharschkruste an der Oberfläche, vor allem in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen, besonders in Gipfellagen und in hohen Lagen. Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen.